

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Donaueschinger Wochenblatt. 1896-1896 1896

106 (8.9.1896) II. Blatt

Donnenschinger Wochenblatt.

II. Blatt.

Dienstag den 8. September.

Nr. 106.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 90 Pfg., mit Postprovision und Bestellgebühr 1 Mark 40 Pfg.

Einrückungsgebühr 10 Pfg. die viergespaltene Garnondblatt oder deren Raum; Reklame 15 Pfg.

1896.

Die politischen Errungenschaften Badens unter Großherzog Friedrich.

Unter diesem Titel hat auf Anregung des nat.-lib. Parteivorstandes der kenntnisreiche u. mit seltenem schriftstellerischem Geschick und persönlichem Takt begabte Parteisekretär Professor Dr. Goldschmit in Karlsruhe (im Macklot'schen Verlag daselbst) eine Schrift erscheinen lassen, die es in gleicher Weise von sich abwehrt, eine tendenziöse und eine erschöpfende Darstellung des Wirkens Großherzog Friedrichs zu sein. Es würde dem auf das Verführerische gerichteten Charakter des Verfassers auch nicht entsprochen haben, wenn er an einem Tage, der alle Badener in dem gleichmäßigen Empfinden inniger Liebe und Dankbarkeit für ihren Landesfürsten vereinigt, seine Feder in den Dienst einer Parteimeinung gestellt hätte. Nicht minder war es ihm aber auch ein in seinem Wesen liegendes persönliches Bedürfnis, jeden Schein eines anspruchsvollen Hervortretens zu vermeiden; er führt deshalb die Schrift mit den bescheidenen Worten ein, sie solle auch seitens der Partei der Liebe und Verehrung für den Landesfürsten Ausdruck geben. Sie ist aber mehr, als sie zu sein vorgibt; sie ist eine übersichtliche und methodisch geregelte Schilderung der Wirksamkeit des Landesfürsten, die auch außerhalb der nat.-lib. Partei eine wohlwollende Aufnahme verdient. Denn sie verfolgt in der That den Zweck, das Lebensbild des Großherzogs Friedrich im Rahmen seiner politischen Thätigkeit zu entwerfen und verfolgt ihn in einem anmuthigen Stil und mit jenem großen encyclopädischen Zug, der an die Ranke'sche Manier erinnert. Der ganzen Darstellung liegt die überall erkennbare Absicht zu Grunde, in der Wirksamkeit des Großherzogs die Motive landesväterlicher Liebe und den durch seine ganze Regierungszeit hindurchlaufenden Ariadnefaden des ehrliehen Pflichtbewußtseins zu schildern. Auch wenn Großherzog Friedrichs Regierungszeit nicht gleich bedeutend wäre mit dem Begriffe einer glücklichen Epoche und der vollen Uebereinstimmung von Fürst und Volk, so müßte ein Schriftsteller, wie Goldschmit, die herzergründenden und erquickenden Worte finden, wie sie die Schrift kennzeichnen, denn auf Großherzog Friedrich paßt das Göthe'sche Wort: „Die reine Absicht gleicht der großen That.“

Es gehört zu einer objektiven Geschichtsschreibung über das Wirken Großherzog Friedrichs ein ansehnlicher Aufwand von Selbstsucht, um nicht in einen verletzenden Ton gegen die anderen Parteien, namentlich gegen die ultramontane, zu verfallen, denn an der Schwelle dieser glänzenden Regierungsepochen steht die Periode kirchenpolitischer Kämpfe, die wir heute noch, wenn auch in veränderter Gesehtslinie, zu führen haben. Der Verfasser vermeidet hier jedes Wort persönlicher Kritik und schildert lediglich die Entfesselung des Kampfes durch das Verhalten des damaligen Erzbischofs von Vicari nach dem Heimgang des Großherzogs Leopold. Nach mehrfachen Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhl hatte das Ministerium Meyenburg-Stengel einen Vertrags- oder Concordatsentwurf ausgearbeitet, welcher der Ständekammer zur „Kenntnisnahme“ vorgelegt wurde. Das Ministerium stellte sich nämlich auf den Standpunkt, daß es einer Genehmigung durch die Kammer nicht bedürfe, da diese nur über Verfassungsänderungen zu beschließen habe. Diese aber richtete eine von vielen bürgerchaftlichen Vertretungen begleitete Petition an den Großherzog, die Gesetze nicht zu vollziehen. Die Gesuche waren nicht nur von Protestanten unterzeichnet. Die Mehrheit des Freiburger Bürgerausschusses, die sich ebenfalls gegen das Concordat aussprach, bestand z. B. aus 67 Katholiken und 6 Protestanten. Großherzog Friedrich, überrascht durch diese einmütige Willensäußerung seines Volkes, beschloß, auch die 1. Kammer zu hören. „Während das Land“, so erzählt Goldschmit, „in banger Erwartung war, hörte man in der Residenz plötzlich, daß die für den 2. April auf 11 Uhr anberaumte Sitzung der 2. Kammer auf 5 Uhr verlegt und eine Vorlage der Großh. Regierung zu erwarten sei. Als bei der Eröffnung der Sitzung sich die Thür öffnete,

durch welche die Minister eintraten, da erschienen neue Männer. Geh. Rath Stabel trat vor und berichtete, daß der Großherzog einen Wechsel des Ministeriums befohlen habe, wonach ihm das Staatsministerium übertragen, der Abg. Lamey aber zum Leiter des Ministeriums des Innern berufen sei. Ein dreifaches Hoch erscholl im Hause, das sich auf der Gallerie und von da auf die Straße fortpflanzte. Der Bann war gebrochen. Der Jubel, der in wenigen Minuten die Residenz durchflog, verbreitete sich bald im ganzen Lande und in diesem Jubel konnte man nach den Worten Ludwig Häußers die katholischen und protestantischen Stimmen nicht unterscheiden. Alle fühlten, daß hier mehr geschehen sei, als ein Personenwechsel, daß nicht nur das Concordat gefallen sei, daß sich vielmehr ein neues Regierungssystem im Einklang mit dem heißen Begehren der großen Mehrheit des deutschen Volkes ankündige.“

Goldschmit entwickelt nun in der Folge den modernen Gedanken, der in der Preisgabe des Konkordats auf die Tagesordnung gestellt wurde. „Die Ansprüche der Kirche, soweit sie mit den Rechten der Krone und Staatshoheit vereinbar sind, sollten nach der Verheißung des neuen Ministeriums auf dem verfassungsmäßigen Wege erfüllt werden. Nicht nur Verhandlungen, wie zu einer fremden Macht, sondern kraft seiner Souveränität regelte der Staat die Beziehungen zu den in seinem Gebiete und unter seinem Schutze wohnenden Katholiken.“ Nachdem er den Geist der Vorlagen des Jahres 1860 und der Regelung der evangelischen und israelitischen Kirchenverfassung besprochen, wendet sich der Verfasser einer Betrachtung der durch den Ministerwechsel eingeleiteten neuen und glücklichen Aera zu, und schildert zum Schluß die hochherzige patriotische Thätigkeit des Landesfürsten für die deutsche Reichseinheit. Wir verzichten auf eine genaue Wiedergabe, da wir glauben, daß die kurze Probe der plastischen Darstellung Goldschmits zur Kennzeichnung des Werkes genügt. In dieser Schilderung der neuen Zeit zeigt sich das sichere Tactgefühl des gebildeten Mannes in seinem besten Lichte, indem er die Schilderung der kommenden Ereignisse und des Umschwungs unserer gesammten Politik abhängig macht von dem Ministerwechsel anlässlich des Konkordats. Da die neue Politik Badens vielfach mustergiltig wurde für die anderen Staaten und da die von parteipolitischen Gesichtspunkten freien politischen Einrichtungen auch das Wohlgefallen unserer politischen Gegner finden, so liegt in dem Konkordat als der mittelbaren Ursache des Systemwechsels auch für unsere Gegner vom Centrum etwas Versöhnendes. Goldschmit hat dadurch mit seiner Schrift an einem von gleichmäßigen Schwingungen der Liebe vibrierenden Tage nicht störend in das Volksgemüth eingegriffen, sondern er hat durch den stets sich wiederholenden Hinweis auf die wohlwogenden und edlen Beweggründe, die unseren Landesfürsten in seiner Politik leiteten, allen Lesern den Weg gezeigt, auf dem die Berufstätigkeit sich zu bewegen hat. Namentlich gilt dies für die politischen Parteien, die ihre Wirksamkeit nicht von dem Zwecke, sondern von der Rücksicht auf das Allgemeinwohl abhängig machen müssen, wie es der Großherzog gethan, um sich ebenfalls einen Anspruch auf das Dichtwort zu erwerben: „Die reine Absicht gleicht der großen That.“

Verschiedenes.

* (Musikalische Curiosa.) Zu welchen abenteuerlichen Ideen sich bisweilen unsere Vorfahren selbst auf dem Gebiete der Kunst verhielten, kann man in dem musikalischen Museum der Königl. Hofpianosorte-Fabrik von Rud. Zbach Sohn in Barmen sehen. Unter den zahlreichen klaviristischen Denkmälern vergangener Zeiten findet man auch ein Virginal, ein sehr werthvolles kostbares Stück, von dem ein zweites Exemplar nur noch im Kensington-Museum in London vorhanden sein soll. Dieses Miniatur-Klavier ist ein Kästchen mit einem Klavierschlüssel darauf, 49 cm. lang, 27 cm. tief und 18 cm. hoch; öffnet man das Kästchen, so erscheint eine Claviatur von 3 1/2 Oktaven, die beim Anschlage einen silberhellen und noch starken Ton giebt. Die prächtige eingelegte Arbeit des Kästchens beweist, daß es einer Person von hohem Stande gehört haben muß. Obgleich das kleinste existierende Instrument (zu jener Gattung von Klavieren gehörend, die man unter den Armen und für den Gebrauch auf einen Tisch setzte.) übertrifft es jetzt noch in der Fülle und Reinheit des Tons viele der alten großen Instrumente. Höchst kurios ist auch ein Clavier-

Clavier von 1797. Dieses vier Oktaven umfassende Instrumentchen, das noch ganz gut spielbar ist, enthält seitlich und oberhalb der Tastatur alles, was das Herz einer verwöhnten Schönen vor 100 Jahren erfreuen mochte, als da sind: Nadeln, Schminktöpfchen, Dosen, Pudersäckchen, Eisenbeintöpfchen mit Seide, Kämmen, Bürsten zc., sogar ein vollständiges Schreibzeug ist vorhanden und natürlich der notwendige Spiegel. Neben den zahlreichen Raritäten und Curiositäten, welche der Sammelkünstler der Firma Rud. Zbach Sohn zusammengetragen, findet man in dem Museum auch Instrumente, die an berühmte Persönlichkeiten erinnern, so ein Hummel-Clavier (von dem berühmten Virtuosen benutz), ferner einen dreieckigen Miniatur-Flügel, auf welchem Mozart seiner Schwägerin Unterricht ertheilt hat, endlich ein Nanetta Streicher-Flügel. Besonders interessant dürften den Museums-Besuchern die fremdländischen Instrumente sein, eine Sammlung sehr seltener, bislang noch gar nicht bei uns gefundene Instrumente. Japanische Trommeln, Xylophons, dreifache höchst sonderbare Instrumente, das Tamtam und Flöten aus Menschenknochen, indische Gebetsstrommeln, indische Hörner, Trompeten aus dem Bubhatempel, Trommeln aus Menschenhäuteln, auch chinesische, singhalesische und armenische Instrumente wechseln in bunter Reihenfolge mit einander ab. Ganz besonders interessant ist die Kameruner Musikabtheilung, ein Geschenk des früheren Gouverneurs von Soden an die ihm befreundete Firma Rud. Zbach Sohn. Ein Kameruner Hand-Piano mit Öfen ist köstlich; eine Harfe, deren Resonanzboden eine Kokosnuß, deren Saiten Schlingpflanzen bilden; auch das Instrument eines Medizimannes fehlt nicht. Besonders in die Augen fallend ist eine Kameruner Kriegstrommel, ein zwei Meter langer ausgehöhlter Baumstamm, an beiden Enden mit Haut überzogen; ein mächtig dröhnendes Instrument. Wer nach Barmen kommt, verfehle nicht, das musikalische Museum von Rud. Zbach Sohn (freier Eintritt) zu besuchen.

Literarisches.

* Ansprachen und Kundgebungen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs an die alten Soldaten. Gesammelt und herausgegeben von E. Platz, Major z. D. Preis 60. S. Wir wollen nicht unterlassen, die Militärvereine und alten Soldaten auf das in der Verlage von J. J. Neiff in Karlsruhe erschienene Buch des Hrn. Major z. D. E. Platz in Freiburg i. Baden ausdrücklich hinzuweisen und ihnen mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck dieser Arbeit — der Reinertrag ist ja für die Unterstützungskasse des bad. Militärvereins-Verbandes bestimmt — die Anschaffung desselben bestens zu empfehlen. Die Sammlung der Reden und Kundgebungen des hohen Protektors mit der reichen Fülle von gereifter Lebenserfahrung, hoher Regenten-Weisheit und landesväterlicher Mahnung und Fürsorge sollte von allen alten Soldaten und von sämtlichen Vereinen und Bibliotheken als theure, werthvolle Lektüre beschafft werden und der jetzigen und künftigen Generation stets als Wegweiser und zur Nachschür dienen. Dann wird es keinem alten Soldaten schwer fallen, in seinem Thun und Handeln jenen Weg zu wählen und zu wandeln, den unser hochverehrter Landesvater als den Weg der Ehre vorgezeichnet hat.

* Der siebzigste Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden wird am 9. September dieses Jahres in Karlsruhe in besonders festlicher Weise begangen werden, und es wird die Feier in ganz Deutschland einen freudigen Widerhall finden. Gilt es doch, einen Fürsten zu ehren, in welchem das deutsche Volk einen der ersten Paladine des neuerstandenen Kaiserreichs verehrt, und dem die Bevölkerung seines eigenen Landes und nicht mit Unrecht den Namen des getreuen Eckhard beigelegt hat. So rüftet man sich denn allerwärts zu dem Feste, und vereinzelt erscheinen jetzt schon dem Jubeltage zugeordnete Grüße und Huldigungen. In besonders anziehender Weise erinnert an denselben die altbewährte illustrierte Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ in ihrer soeben ausgegebenen Nummer 49, die dem bedeutungsvollen Tage den überwiegenden Theil ihres Inhalts widmet. In trefflicher Holzschmitt-Wiedergabe bringt dieselbe auf je einer Seite die Bildnisse des Jubilars und seiner hohen Gattin, sowie die des erbgroßherzoglichen Paares. Ein allerliebste doppelseitiges Tableau bietet Ansichten und Volkstypen aus dem Großherzogthum dar, während zugleich ganzseitig W. Hasemanns schönes Bild „Sonntagmorgen im Schwarzwalde“ wiedergegeben wird, und drei Gruppen aus der Festzugpublikation von Professor Hermann Götz einen Vorgesicht von den in Karlsruhe zu gewärtigenden Festlichkeiten geben. Im Texte des Blattes weisen ein Begrüßungsartikel aus der Feder des Publizisten Max Lay und eine interessante Studie über Land und Leute in Baden auf den Jubilar und das von ihm beherrschte Land hin, so daß die auch sonst textlich und illustrativ besonders reich ausgestattete Nummer (sie ist apart für 50 S.) durch jede Buchhandlung zu erhalten) sich zu einem der schönsten Erinnerungsblätter an den Jubeltag gestalten wird.

Kaufen Sie nur:

Dr. Thompson's Seifenpulver

in Packeten pro 1/2 Pfund, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorrätig.

V. Grosse
Verloosung Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne Haupttreffer 30,000 Mark
 zu Baden-Baden. **Werth**

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.**
 Zu haben in **Donaueschingen** bei **And. Fischer**; in **Wolterdingen** bei **Joseph Merz.** (11¹)

4200 Gew., 116000 Mk. W.
 Bestimmt 10.—11. Septbr. Ziehg.
 Hauptgew. Mk. 30000, 15000 M.
Berliner Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Frankf. Pferdeloos 1 Mk. 11 Lose 10
 M. 55 Reit- u. Wagenpferde. Ziehg. 7.
 October. Porto 10 S. Jede Liste 15 S
 empfiehlt (5⁵ M. Stg. 284/8.
J. Schweidert, Stuttgart.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
 (OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25**
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.
 bewährten **Mostsubstanzen.**
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheke,
 jetzt **WONSTANZ (BADEN).**

In **Donaueschingen**: In der
Hofapotheke und bei **Emil Hoff.**
Geislingen: **Joh. St. Gut.**
Niedöschingen: **N. Helbig.**
Zhengen: **Otto Auer.** **Wolter-**
dingen: **Josef Merz.** (22²⁴)

Verloosung
 von **60 Stück**
hochedler oberbadischer
Zuchtkalbinnen
 im Werthe von
19 000 Mk.
 anlässlich des
Zentralmarktes
 des Verbandes der oberbadischen
 Zuchtgenossenschaften
 am **15. Septbr. 1896** in
Radolfzell.
 Ziehung am **16. Sept. 1896.**
Loose à M. 1, 11 Loose
 zu **10 M.** sind zu beziehen von
 dem Generaldebit:
Verlag d. Oberbad. Viehzüchters
 in **Werkkirch (Baden.)**
Loose à 1 M. sind ferner zu
 haben bei den Herren
Andreas Fischer, Kaufmann,
Julius Diegeler in **Donaues-**
chingen und den **Obmännern**
 der Zuchtgenossenschaft. [5⁶]

Zuttlingen.

Obst = Most

in bester, kräftiger, glanzvoller Waare,
 wegen Keller-Räumung **per Liter**
14—16 S hat abzugeben.

J. Hilzinger, junior.

Viel Vergnügen

bereitet **das Photographiren.** Wir
 liefern **vorzügl.** Apparate schon für
10 M., mit denen Jeder nach beigegeb.
 Anleitung **prächtige** Bilder fertigen
 kann. **Kein Spielzeug!** Prospect
 und Bild umsonst. **Illustr.** Preisbuch
 über phot. Apparate u. Utensilien **20 S.**

Burkhard u. Diener,
Hohenstein 62, Sachsen. 10¹⁸

Badische Landeszeitung
 mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Freiexemplare

für den Monat September werden auch jetzt noch jedem sich Meldenden zugewiesen.

Der Anfang der **Erzählung „Annemarie“** im Unterhaltungsblatt wird auf Wunsch nachgeliefert.

Verlag der **Badischen Landeszeitung,**
Karlsruhe, Hirschstraße 9.

Zahntechniker Distel aus Billingen
 ist am **Donnerstag den 10. Septbr.** im Gasthof zur „**Post**“ in
Donaueschingen zu sprechen.

Weber's Carlsbader

Kaffeegewürz ist bewährt
 und anerkannt als das
 edelste **Kaffee-Verbesse-**
 rungsmittel der Welt.

Die heute (5. September 1896) im Verlag von **J. J. Weber** in **Leipzig**
 erschienene Nr. 2775 der

Illustrirten Zeitung

enthält folgende Abbildungen:

Großherzog Friedrich von Baden. (Zu seinem 70. Geburtstag.)

Sultan Hamed bin Thwain bin Seyid von Sansibar, † am 25. August.

Aus der Internationalen Kunstausstellung in Berlin: Modell zur Hauptgruppe eines Monumentalbrunnens für Stettin von Ludwig Manzel. Mit der Großen Goldenen Medaille ausgezeichnet. [Doppelseitig.]

Eva Hansen.

Aus dem Festzuge zur Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden. Fünf Abbildungen. Nach Entwürfen von Prof. Hermann Götz:

Fachgruppe des Buchgewerbes. — Fuldigungsgruppe. — Jagdgruppe. — Wagen mit Keiler. — Wagen des deutschen Liedes (germanischer Bardengesang).

Der Besuch des russischen Kaiserpaars in Wien: Die Ankunft auf dem Praterstern am 27. August. Mit Vermuthung einer Momentaufnahme gezeichnet von unserem Spezialzeichner W. Gause.

Die römische Girandola auf dem Rennplatz Karlsruh bei Berlin am 23. August. Originalzeichnung von Karl Becker.

Bilder aus Spitzbergen. 4 Abbildungen. Originalzeichnungen unseres Spezialzeichners Hans Wieland:

Die Matrosengräber auf der Amsterdaminsel. — Winterhütte der vier Leute der „Elida“ in der Adventbai. — Die „Virgo“ in der Virgobai. — Die Liefdebai.

Erntefest in der Provinz Posen. Originalzeichnung von Joseph von Wodzinski [Doppelseitig.]

Aus der Münchener Jahresausstellung 1896. 2 Abbildungen:

Nach dem Sturm im Gebirge. Gemälde von Anton Braith. — Medusenhaupt. Bildwerk von Julius G. Jordan.

Ansichten aus Breslau. 7 Abbildungen: Südportal der Maria-Magdalenenkirche. — Königliches Schloß. — Liebichshöhe. — Universität. — Der Neumarkt. — Das Rathhaus. — Eingang zum Schweidnitzer Keller.

Frauenzeitung: Heinrich Heine's „Mouche.“

Einzelpreis dieser Nummer 1 Mark.

Bestellungen auf die „Illustrirte Zeitung“ (vierteljährl. Abonnementspreis 7 M.) werden von allen Buchhandlungen, Postämtern und Zeitungsexpeditionen, sowie von der Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig entgegengenommen.

Nordamerika **Dampfschiffahrts-Gesellschaft** **Südamerika**
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.
Schnell- und Postdampferlinien nach
Sichere schnelle New York,
comfortable Baltimore,
Ueberfahrt, La Plata,
ausgezeichnete Brasilien,
Verpflegung. Ostasien,
Australien
Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Nähere Auskunft ertheilt:
Julius Gutmann, Rfm. Donaueschingen.
Arnold Goldschmidt, Maler Zimmendingen.

Pariser Koffer empfiehlt billigt
Jr. Gerst.

? Heirath?

Eine Frau, 28 Jahre alt,
 Eltern todt,
 lebt in Jena von Jura,

Eine Frau, 23 Jahre alt,
 Mutter todt,
 bei Jena, Bruder ist Lehrer,
 39 Aker Feld,

Eine Frau, 25 Jahre alt,
 bei Apolda,
 Gasthofsbefizerstochter,
 mit etwas Oekonomie,

wünschen sich mit passenden Herren, die
 Lust und Liebe zur Oekonomie u. Galt-
 wirtschaft haben, zu verheirathen. Ver-
 mögen ist nicht nöthig. Auskunft er-
 theilt gegen 2 Retourmarken.

Christian Schröder, Apolda,
 Schillerstr. 8.

Neu! **Practisch!**

Weber-Uhren.

Weber mit selbstthätigem Kalender-
 wert und Nachts leuchtendem Zifferblatt,
 genau regulirtem Unterwerk, Gehäuse ff.
 vernickelt, ca. 18 Centimtr. hoch, 5 M.
 Verpackung frei. Umtausch gestattet.
 Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste über
 Regulator-Uhren etc. fr. (3 J. Garantie)

Mik. Moser,
 5²⁰) **Böhrenbach (Bad. Schwarzw.)**

Viri

Hochwichtige Erfindung
 gegen vorzeitige Schwäche

Ueberraschende Wirkung.
Sehr interessante Broschüre
 mit gerichtlichem Urtheil u. amtlichen
 Gutachten **franko für 60 Pfg.**
Marken. Es existirt nichts
 Aehnliches. (11¹)

Paul Gassen, Civ.-Ing.,
 Köln a. Rh.

Herzogliche Bangewerkschule
 Wunt. 2. Nov. Holzminden Wtr. 05.96
 Vorunt. 5. Oct. 1017 Schüler.
 Maschinen- und Mühlenbauschule
 mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Wir bitten Sie,

machen Sie gefälligst einen Versuch mit:

Bergmann's
Carbol-Theerchwefelseife
 v. Bergmann & Co., Dresden-Kadeben
 (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“).

Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt
 gegen alle **Hautunreinigkeiten** und
Hautauschläge, wie **Miteffer,**
Finnen, Blüthchen, Röthe des
Gesichts etc. à Stück 50 S in der Hof-
 apotheke in **Donaueschingen. 15³⁰**

Fürsten-
Quelle

Jmmou

Tafel-
Getränk
I. Ranges.

Niederlage in **Donaueschingen** bei
Karl Kiefer, feldschreiberstr. 23